

Der Wiener Neustädter Kanal: Ein Refugium selten gewordener Pflanzenarten am Beispiel der Gemeinde Traiskirchen

Norbert Sauberer^{1,*} & Walter Till²

¹VINCA – Institut für Naturschutzforschung und Ökologie, Gießergasse 6/7, A-1090 Wien, Österreich

²Department für Botanik und Biodiversitätsforschung, Universität Wien, Herbarium WU, Rennweg 14, A-1030 Wien, Österreich

*Corresponding author, e-mail: norbert.sauberer@vinca.at

Sauberer N. & Till W. 2019. Der Wiener Neustädter Kanal: Ein Refugium selten gewordener Pflanzenarten am Beispiel der Gemeinde Traiskirchen. Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 4/1: 40–55.

Online seit 5 Mai 2019

Abstract

The Wiener Neustadt Canal: a refuge for rare plant species – using the example of the municipality of Traiskirchen.

The Wiener Neustadt Canal in the Viennese Basin was built in 1797–1803. The land use of that time with a great amount of meadows and pastures differs strongly from today. We systematically studied the vascular plants in and along the Wiener Neustadt Canal in the municipality of Traiskirchen (research area: c. 3 km length of the canal, c. 7.3 hectares). We found 366 vascular plant species. According to the Austrian Red Data Book 29 species and 3 subspecies are endangered, at least regionally. Some species of special interest are typically for wet meadows e.g. *Dianthus superbus* subsp. *superbus*, *Rhinanthus serotinus* or *Sanguisorba officinalis*. Others (e.g. *Dorycnium herbaceum*) are typical for nutrient poor more or less dry meadows. In Traiskirchen these plants have their only populations at the canal. In this regard, the canal acts as refuge area. Nature conservation measures started three years ago with the focus on meadow vegetation.

Keywords: Austria, vascular plants, conservation biology, Lower Austria

Zusammenfassung

Der Wiener Neustädter Kanal im südlichen Wiener Becken wurde 1797–1803 errichtet. Die Landnutzung in dieser Zeit unterschied sich stark von der heutigen, da damals ein hoher Prozentsatz an Wiesen und Weiden vorhanden war. Wir untersuchten die Farn- und Blütenpflanzen des Wiener Neustädter Kanals in der Stadtgemeinde Traiskirchen systematisch. Das Untersuchungsgebiet ist etwa 7,3 ha groß und die Lauflänge des Wiener Neustädter Kanals in Traiskirchen beträgt knapp 3 km. Wir fanden 366 verschiedene Arten und Unterarten. Davon sind 29 Arten und 3 Unterarten in unterschiedlichem Ausmaß österreichweit oder regional gefährdet. Einige der gefundenen Arten kommen typischerweise in Feuchtwiesen vor, z. B. *Dianthus superbus* subsp. *superbus*, *Rhinanthus serotinus* oder *Sanguisorba officinalis*. Auch Arten von wechsellückigen Magerwiesen wie *Dorycnium herbaceum* kommen noch vor. Diese genannten Arten haben ihr letztes und einziges Traiskirchner Vorkommen am Wiener Neustädter Kanal und können als Relikte der ehemaligen Vegetation und Landnutzung gedeutet werden. Solcherart erfüllt der Kanal die Funktion einer „Überlebensinsel“. Vor rund drei Jahren begann daher die Stadtgemeinde Traiskirchen diverse Naturschutzmaßnahmen mit dem Schwerpunkt Wiesenhaltung am Wiener Neustädter Kanal zu planen und umzusetzen.

Einleitung

Bei der Erforschung der Flora der Stadtgemeinde Traiskirchen (Sauberer & Till 2015, Till & Sauberer 2015, Sauberer & Till 2017, Sauberer et al. 2019) fielen manche Uferbereiche des Wiener Neustädter Kanals als besonders artenreich auf (Abb. 1). Zudem wurden hier einige Pflanzenarten gefunden, die sonst nicht im Gemeindegebiet anzutreffen waren. Gleichzeitig stehen Flora und Vegetation am Kanal unter Druck, denn der Bau einer Fernwärmeleitung, eines Kleinwasserkraftwerks und das erratische Management der Uferbereiche ließen in den letzten Jahren immer mehr artenreiche Wiesenreste verschwinden. So entstand der Gedanke, die gesamte Flora des Wiener Neustädter Kanals in Traiskirchen umfassend zu erheben, um eine detaillierte Grundlage für einen schonenden, naturschutzfachlich fundierten Umgang mit der hier vorhandenen wertvollen Flora zu schaffen.



Abb. 1: Schleusenammer mit artenreichen Wiesenresten am Wiener Neustädter Kanals bei den Kanalärten. Blühend sind u. a. zu erkennen: *Dianthus superb* subsp. *superbus*, *Dorycnium herbaceum*, *Centaurea scabiosa*, *Galium verum* und *Ononis spinosa*. / Lockage with a species-rich meadow relic at the Wiener Neustadt Canal near "Kanalärten". Flowering amongst others: *Dianthus superb* subsp. *superbus*, *Dorycnium herbaceum*, *Centaurea scabiosa*, *Galium verum* und *Ononis spinosa*. Traiskirchen, 22.6.2014, © Norbert Sauberer.

Geschichte des Wiener Neustädter Kanals

Mit dem raschen Anstieg der Bevölkerung und dem Entstehen erster größerer Manufakturen im 18. Jahrhundert nahmen die Warenströme immer mehr zu. Die von Wien in Richtung Süden verlaufende Neustädter Straße mit der Verbindung über den Semmering bis an das Mittelmeer wurde zur Triester Straße ausgebaut. Auf dieser Straße waren um das Jahr 1800, so die Schätzung, täglich 40.000 Pferde unterwegs (Hradecky & Chmelar 2014). Schon damals waren die Straßen überlastet und an den zahlreichen Mautstationen entstanden sogar Staus. Um Massengüter zu transportieren waren Flüsse und Kanäle gegenüber den Straßen im Vorteil. Da aber kein geeignetes schiffbares Gewässer im südlichen Wiener Becken vorhanden war, entstand der Gedanke, den Bau eines Kanals zu initiieren. Insbesondere sollte das für die stetig wachsende Reichshauptstadt Wien notwendige Bau- und Brennholz, aber auch Braunkohle und Lehmziegel aus dem Wiener Becken kostengünstig herangebracht werden. Mit einer Pferdestärke können auf einem Kanal 30 Tonnen Material gezogen werden, auf der Straße ist es nur rund eine Tonne (Hradecky & Chmelar 2014). Ab 1794 kam die Idee auf, nach „englischem Vorbild“ einen Kanal zu bauen, dessen Errichtung letztendlich im Zeitraum 1797–1803 Realität wurde (Lange 2003). Der Kanal war bei der Eröffnung ca. 57 km lang und erstreckte sich von Wiener Neustadt bis zum Wiener Hafen, der im Bereich des heutigen Bahnhofs Wien Mitte östlich des Stubentors lag (Hradecky & Chmelar 2014). Ursprünglich wollte man den Kanal über Ödenburg (Sopron) – hier sollten Braunkohlenlagerstätten erschlossen werden – bis nach Laibach und Triest verlängern, dieser Plan scheiterte jedoch (Lange 2003).

Nach anfänglichen Problemen funktionierte der Kanal einige Jahrzehnte hindurch auch ökonomisch recht gut, kam aber durch den raschen Ausbau der Eisenbahnlinien ab der Mitte des 19. Jahrhunderts in Bedrängnis, da die Eisenbahn größere Mengen an Gütern rascher transportieren konnte (Hradecky & Chmelar 2014). Der Verkauf des Kanals 1871 an die „Erste Österreichische Schifffahrts-

canal-Aktiengesellschaft“, und eine Beteiligung belgischer Eigentümer kurz darauf, besiegelte das ökonomische Ende des Kanals, da diese Aktiengesellschaft nicht wirklich am Kanalbetrieb, sondern an der Errichtung neuer Eisenbahnstrecken interessiert war (Lange 2003). Der Hafen in Wien wurde zugeschüttet und der Transport auf dem Kanal reduziert. Wichtig geworden war jedoch das Wasser des Kanals – der Kanal funktioniert wie ein Mühlbach – für viele Manufakturen und Mühlen, die sich entlang des Kanals angesiedelt hatten (Lange 2003). Das Wasser für den Kanal wurde zunächst im 19. Jahrhundert vorwiegend von der Leitha zugeleitet. Seit 1916 wird der Kanal mit mindestens 1000, jedoch maximal 1440, Liter in der Sekunde aus dem Kehrbach (eine Ableitung aus der Schwarza) dotiert (Rosmann 1997).

In den 1930er-Jahren wurde der Wiener Teil des Wiener Neustädter Kanals trockengelegt, und heute mündet der Kanal in den Mödlingbach im Gemeindegebiet von Biedermannsdorf (**Abb. 2**). Der übrig gebliebene Rest des Kanals ist daher nur mehr etwa 36 km lang. Durch Bombentreffer im 2. Weltkrieg, v. a. im Gebiet von Wiener Neustadt, wurde der Kanal stark in Mitleidenschaft gezogen, und es stellte sich die Frage nach einer Wiederherstellung und neuerlichen Dotierung oder einer Auflassung. Der sich noch immer im Besitz einer Aktiengesellschaft befindliche Wiener Neustädter Kanal wurde zunächst im Jahr 1950 von der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Niederösterreich erworben, danach übernahm 1956 das Land Niederösterreich das Eigentumsrecht am Kanal und löste die Aktiengesellschaft auf (Hradecky & Chmelar 2014). Begründet wurde der Ankauf mit dem „öffentlichen Interesse“, so etwa dient der Kanal auch heute noch als Löschwasserreserve, trägt zur Verbesserung des lokalen Klimas bei, ist ein Fischereigebiet, und zahlreiche Nutzungen (Gewerbe, Kleinwasserkraftwerke etc.) sind auf das Wasser des Kanals angewiesen.



Abb. 2: Einmündung des Wiener Neustädter Kanals in den Mödlingbach (Gemeinde Biedermannsdorf). / *Rivulet mouth of the Wiener Neustadt Canal (Mödlingbach, municipality Biedermannsdorf)*. Biedermannsdorf, 18.4.2018, © Norbert Sauberer.

Landschaft und Landnutzung in Traiskirchen um 1800

Die Landschaft Traiskirchens am Übergang von der Thermenlinie in das Wiener Becken war über Jahrhunderte von einem Mix aus Ackerbau, Weinbau, Wiesen und Weiden geprägt (vgl. Prinz 2016). Der Bau des Wiener Neustädter Kanals 1797–1803 führte oft durch Wiesen- und Weidengebiete. Auf dem Ausschnitt des Franziszeischen Katasters aus dem Jahr 1818 ist die Ausdehnung der in einem grünlichen Ton gehaltenen Wiesen und Weiden zu erkennen (**Abb. 3**). Vom Zentrum Traiskirchens führt ein immer breiter werdender Korridor einer Hutweide (heute erstreckt sich hier die Goethesiedlung) bis zum Wiener Neustädter Kanal. Beim Kanal werden mit einer blauen Strichelsignatur

Vernässungen angezeigt. Rechtsufrig erstrecken sich bis Gumpoldskirchen und darüber hinaus die Wiesen und Weiden. Das bedeutet, dass sich Tier- und Pflanzenarten der angrenzenden Feuchtwiesen sehr rasch an den neu geschaffenen Kanalufern ansiedeln und etablieren konnten.



Abb. 3: Der Bereich des Wiener Neustädter Kanals in der Katastralgemeinde Traiskirchen auf dem Franziszeischen Kataster (1818). Rote Linie = Grenzen der Katastralgemeinden. / The area of the Wiener Neustadt Canal in Traiskirchen on the first cadastral map of Austria (1818). Red line = border of the cadastral communities. Quelle/Source: www.mapire.eu.

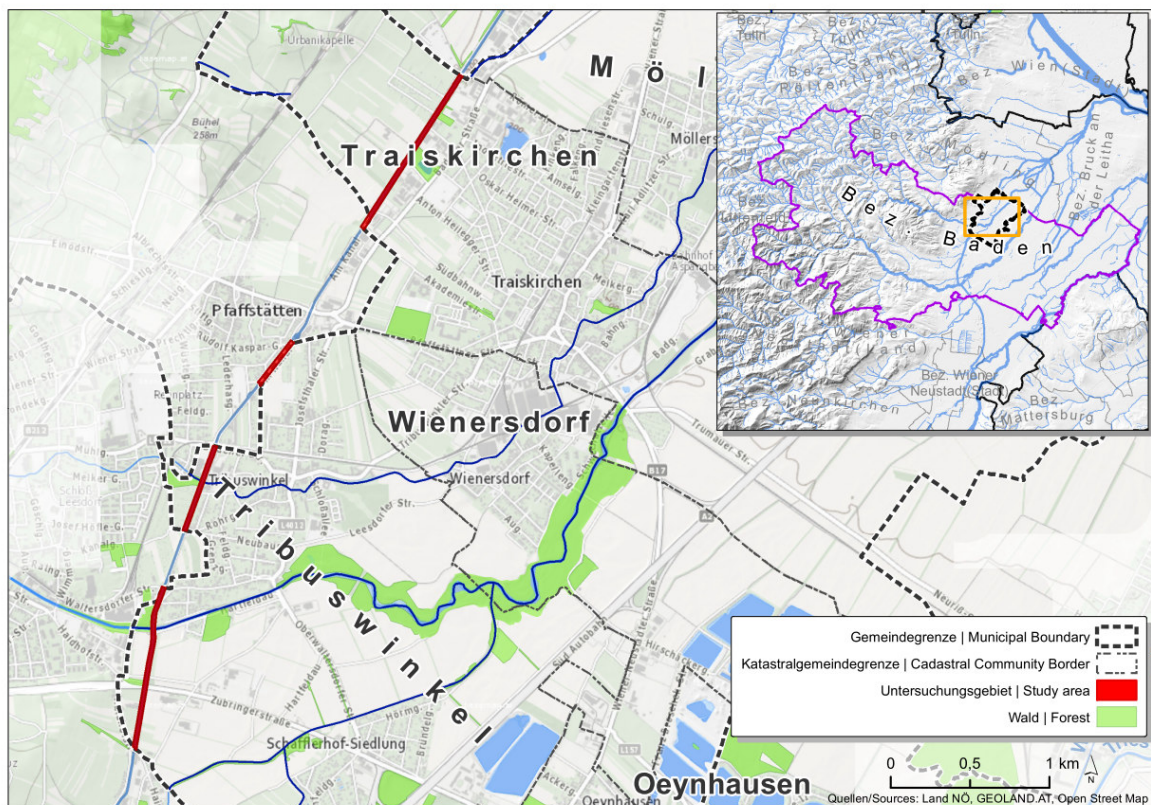


Abb. 4: Die untersuchten Bereiche des Wiener Neustädter Kanals in Traiskirchen. / The study area of the Wiener Neustadt Canal in Traiskirchen. © Martin Prinz.

Untersuchungsgebiet und Methoden

Traiskirchen liegt am Westrand des Wiener Beckens im Bezirk Baden ca. 20 km südlich von Wien (für weitere Details siehe Sauberer & Till 2015). Der Wiener Neustädter Kanal erreicht im Süden an der Gemeindegrenze von Baden die Katastralgemeinde (KG) Tribuswinkel zwischen dem Harterberg und der Tattendorfer Siedlung auf einer Seehöhe von 222 m ü. Adria. Er unterquert die Badner Umfahrung und überquert die Schwechat (**Abb. 4**). Nach etwa einem Kilometer unterbricht das Gemeindegebiet von Baden die Gemeindezugehörigkeit zu Traiskirchen. Danach liegen knapp 570 m wieder in der KG Tribuswinkel, bevor Pfaffstätten die Gemeindezugehörigkeit zu Traiskirchen erneut unterbricht. Es folgen ca. 325 m, wo nur das rechte Ufer zur KG Tribuswinkel gehört, das linke hingegen zu Pfaffstätten. Danach liegt der Kanal ca. 850 m lang ausschließlich in Pfaffstätten, bis er die KG Traiskirchen erreicht. Der letzte Abschnitt ist ca. 1070 m lang und der Wiener Neustädter Kanal erreicht auf einer Seehöhe von knapp 200 m ü. Adria die Gemeinde Gumpoldskirchen (**Abb. 4**). Die Wasserfläche des Kanals selbst ist 7 bis 8 m breit, darauf folgen auf beiden Uferseiten je ca. 10 m breite Uferbereiche. Wenn man von einer durchschnittlichen Breite von 25 m ausgeht, wurde eine Fläche von rund 7,3 ha intensiv floristisch erfasst. Der Erstautor hat dazu den Zugang einer systematischen Kartierung auf Basis von Sextanten gewählt. Ein Sextant ist ein Sechstel eines Minutenfeldes (1×1 Minute im geographischen Koordinatensystem). Für jeden Sextanten wurde eine eigene Artenliste angefertigt. Der Zweitautor kartierte dagegen das Untersuchungsgebiet zu unterschiedlichen Jahreszeiten, stets auf der Suche nach neuen und bisher nicht nachgewiesenen Arten.

Ergebnisse

Insgesamt 366 Arten und Unterarten konnten in und entlang des Wiener Neustädter Kanals im Gemeindegebiet von Traiskirchen gefunden werden (**Tab. 1**). Davon werden eine als in Österreich vom Aussterben bedroht, vier als stark gefährdet, 22 als österreichweit gefährdet und fünf als regional im Pannonikum gefährdet genannt (Niklfeld & Schratt-Ehrendorfer 1999) (**Tab. 1**). Die meisten Arten (334) sind alteinheimisch oder archäophytisch, 23 Arten sind fest etablierte Neophyten, drei Arten sind unbeständige Neophyten und fünf Arten wurden eingebracht (angesalbt) (**Tab. 1**). Die wissenschaftlichen Namen folgen der 3. Auflage der Exkursionsflora von Österreich (Fischer et al. 2008).

Tab. 1: Liste der in und entlang des Wiener Neustädter Kanals in der Gemeinde Traiskirchen festgestellten Farn- und Blütenpflanzen. Art = wissenschaftlicher Name, Rote Liste = Rote Liste von Österreich (Niklfeld & Schratt-Ehrendorfer 1999), 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, rpann = regional im pannonischen Gebiet gefährdet, Status = floristischer Status, alt = ureinheimisch oder archäophytisch, neu-e = eingebürgerter Neophyt, neu-u = unbeständiger Neophyt, ein = eingebrachte, heimische, sich nun selbständig vermehrende Art. / *List of vascular plants documented in and along the Wiener Neustadt Canal in the municipality Traiskirchen. Art = scientific plant name, Deutscher Name = German plant name, Rote Liste = Red List Austria (Niklfeld & Schratt-Ehrendorfer 1999), 1 = critically endangered, 2 = endangered, 3 = vulnerable, rpann = in the Pannonian region of Austria regional endangered, Status = floristic status, alt = native or archaeophytic, neu-e = established neophyte, neu-u = casual neophyte, ein = introduced native species, that regenerate autonomously afterwards.*

Art	Deutscher Name	Rote Liste	Status
Acer campestre	Feld-Ahorn		alt
Acer negundo	Eschen-Ahorn		neu-e
Acer platanoides	Spitz-Ahorn		alt
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn		alt
Achillea collina	Hügel-Schafgarbe		alt
Adonis aestivalis	Sommer-Adonis	3	alt
Aesculus hippocastanum	Roskastanie		neu-e
Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermenning		alt
Ailanthus altissima	Götterbaum		neu-e
Ajuga reptans	Kriechender Günsel		alt
Alliaria petiolata	Knoblauchrauke		alt
Allium oleraceum	Kohl-Lauch		alt
Allium scorodoprasum	Schlangen-Lauch		alt
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle		alt
Alopecurus myosuroides	Acker-Fuchsschwanzgras		alt
Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchsschwanzgras		alt

Amaranthus powellii	Grünähriger Fuchsschwanz		neu-e
Amaranthus retroflexus	Rauer Fuchsschwanz		neu-e
Anthemis austriaca	Österreichische Hundskamille		alt
Anthemis tinctoria	Färber-Hundskamille		ein
Anthriscus cerefolium	Echter Kerbel		alt
Anthriscus sylvestris	Wiesen-Kerbel		alt
Anthyllis vulneraria	Gewöhnlicher Wundklee		alt
Arabis auriculata	Öhrchen-Gänsekresse		alt
Arabis hirsuta	Wiesen-Gänsekresse		alt
Arabis sagittata	Pfeilblatt-Gänsekresse		alt
Arctium lappa	Große Klette		alt
Arctium tomentosum	Filz-Klette		alt
Arenaria serpyllifolia	Quendel-Sandkraut		alt
Armoracia rusticana	Kren		alt
Arrhenatherum elatius	Glatthafer		alt
Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß		alt
Asperugo procumbens	Schlangenäuglein		alt
Asperula cynanchica	Hügel-Meier		alt
Asplenium ruta-muraria	Mauerraute		alt
Asplenium trichomanes	Schwarzstieliger Streifenfarn		alt
Astragalus cicer	Kicher-Tragant		alt
Atriplex oblongifolia	Langblatt-Melde		alt
Atriplex patula	Ruten-Melde		alt
Atriplex sagittata	Glanz-Melde		alt
Atriplex tatarica	Tataren-Melde		alt
Avena fatua	Flug-Hafer		alt
Ballota nigra	Schwarznessel		alt
Barbarea vulgaris	Gewöhnliches Barbarakraut		alt
Bellis perennis	Gänseblümchen		alt
Berteroa incana	Graukresse		alt
Betula pendula	Gewöhnliche Birke		alt
Brachypodium pinnatum	Fieder-Zwenke		alt
Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke		alt
Bromus erectus	Aufrechte Trespe		alt
Bromus hordeaceus	Weiche Trespe		alt
Bromus inermis	Wehrlose Trespe		alt
Bromus sterilis	Taube Trespe		alt
Bromus tectorum	Dach-Trespe		alt
Bryonia dioica	Rote Zaunrübe		alt
Buglossoides arvensis	Acker-Steinsame		alt
Bunias orientalis	Orientalisches Zackenschötchen		neu-e
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras		alt
Calystegia sepium	Echte Zaunwinde		alt
Campanula rapunculoides	Acker-Glockenblume		alt
Capsella bursa-pastoris	Gewöhnliches Hirtentäschel		alt
Cardamine amara	Bitter-Schaumkraut		alt
Cardaria draba	Pfeilkresse		alt
Carduus acanthoides	Weg-Distel		alt
Carduus crispus	Krause Distel		alt
Carduus nutans	Nickende Distel		alt
Carex acuta	Schlank-Segge		alt
Carex acutiformis	Sumpf-Segge		alt
Carex flacca	Blaugrüne Segge		alt
Carex hirta	Behaarte Segge		alt
Carex paniculata	Rispen-Segge	rpann	alt
Carex riparia	Ufer-Segge	3	alt
Carex spicata	Dichtährige Segge		alt
Carex tomentosa	Filz-Segge	3	alt
Carlina vulgaris	Kleine Golddistel		alt
Carpinus betulus	Hainbuche		alt
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume		alt
Centaurea scabiosa	Skabiosen-Flockenblume		alt
Centaurea stoebe	Rispen-Flockenblume		alt
Cerastium arvense subsp. arvense	Acker-Hornkraut		alt
Cerastium brachypetalum	Kleinblütiges Hornkraut		alt

Cerastium glutinosum	Klebriges Hornkraut		alt
Cerastium holosteoides	Gewöhnliches Hornkraut		alt
Cerinthe minor	Kleine Wachsblume		alt
Chaerophyllum bulbosum	Kerbelrübe		alt
Chaerophyllum temulum	Taumel-Kälberkropf		alt
Chelidonium majus	Schöllkraut		alt
Chenopodium album	Weißer Gänsefuß		alt
Cichorium intybus	Wegwarte		alt
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel		alt
Cirsium canum	Grau-Kratzdistel	3	alt
Cirsium oleraceum	Kohl-Distel		alt
Cirsium vulgare	Gewöhnliche Kratzdistel		alt
Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe		alt
Consolida regalis	Feldrittersporn		alt
Convolvulus arvensis	Acker-Winde		alt
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel		alt
Corylus avellana	Haselnuss		alt
Cotoneaster horizontalis	Fächer-Steinmispel		neu-e
Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn		alt
Crepis biennis	Wiesen-Pippau		alt
Cruciata laevipes	Gewöhnliches Kreuzlabkraut		alt
Cyanus segetum	Kornblume	3	alt
Cynodon dactylon	Hundszahngas		alt
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras		alt
Daucus carota	Wilde Möhre		alt
Descurainia sophia	Sophienrauke		alt
Dianthus superbus subsp. superbus	Feuchtwiesen-Pracht-Nelke	2	alt
Dipsacus fullonum	Wilde Karde		alt
Dipsacus laciniatus	Schlitzblatt-Karde	2	alt
Dorycnium herbaceum	Krautiger Backenkle	3	alt
Draba boerhavi	Rundfrucht-Hungerblümchen		alt
Draba verna s. str.	Frühlings-Hungerblümchen		alt
Echinochloa crus-galli	Hühnerhirse		alt
Echinops sphaerocephalus	Bienen-Kugeldistel		alt
Echium vulgare	Gewöhnlicher Natternkopf		alt
Elymus repens	Acker-Quecke		alt
Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen		alt
Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm		alt
Equisetum ramosissimum	Sand-Schachtelhalm	3	alt
Erigeron annuus	Weißes Berufkraut		neu-e
Erigeron canadensis	Kanadisches Berufkraut		neu-e
Erodium cicutarium	Gewöhnlicher Reiherschnabel		alt
Eryngium campestre	Feld-Mannstreu		alt
Erysimum marschallianum	Harter Schöterich	3	ein
Erysimum repandum	Brachen-Schöterich	3	alt
Euonymus europaeus	Pfaffenkäppchen		alt
Eupatorium cannabinum	Wasserdost		alt
Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch		alt
Euphorbia esula	Esels-Wolfsmilch		alt
Euphorbia helioscopia	Sonnwend-Wolfsmilch		alt
Euphorbia lathyris	Spring-Wolfsmilch		neu-u
Euphorbia peplus	Garten-Wolfsmilch		alt
Euphorbia platyphyllos	Breitblatt-Wolfsmilch	3	alt
Euphorbia virgata	Ruten-Wolfsmilch		alt
Falcaria vulgaris	Sichelmöhre		alt
Fallopia dumetorum	Großer Windenknöterich		alt
Fallopia japonica	Japanischer Staudenknöterich		neu-e
Festuca arundinacea	Rohr-Schwingel		alt
Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel		alt
Festuca rubra subsp. rubra	Gewöhnlicher Rot-Schwingel		alt
Festuca rupicola	Furchen-Schwingel		alt
Ficaria verna	Gewöhnliches Scharbockskraut		alt
Filipendula ulmaria	Echtes Mädesüß		alt
Fragaria vesca	Wald-Erdbeere		alt
Fragaria viridis	Knack-Erdbeere		alt

Fraxinus excelsior	Esche		alt
Fumaria officinalis	Echt-Erdrauch		alt
Galeopsis pubescens	Flaum-Hohlzahn		alt
Galium album	Großes Wiesen-Labkraut		alt
Galium aparine	Klett-Labkraut		alt
Galium boreale	Nordisches Labkraut	rpann	alt
Galium pycnotrichum	Dichthaariges Labkraut		alt
Galium verum	Echtes Labkraut		alt
Geranium pratense	Wiesen-Storachschnabel		alt
Geranium pusillum	Kleiner Storachschnabel		alt
Geranium pyrenaicum	Pyrenäen-Storachschnabel		neu-e
Geranium robertianum	Ruprechts-Storachschnabel		alt
Geum urbanum	Echte Nelkenwurz		alt
Glechoma hederacea	Echter Gundermann		alt
Glyceria maxima	Großer Schwaden	rpann	alt
Hedera helix	Efeu		alt
Helianthus annuus	Sonnenblume		neu-u
Helianthus tuberosus	Topinambur		neu-e
Helminthotheca echioides	Wurmlattich		neu-u
Heracleum sphondylium	Gewöhnlicher Bärenklau		alt
Holosteum umbellatum	Dolden-Spurre		alt
Homalotrichon pubescens	Flaumhafer		alt
Hordeum murinum	Mäuse-Gerste		alt
Humulus lupulus	Hopfen		alt
Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut		alt
Inula conyzae	Dürrwurz-Alant		alt
Inula salicina	Weiden-Alant	3	alt
Iris pseudacorus	Wasser-Schwertlilie		alt
Isatis tinctoria	Färberwaid		ein
Juglans regia	Echte Walnuss		neu-e
Knautia arvensis	Acker-Witwenblume		alt
Lactuca serriola	Kompass-Lattich		alt
Lamium amplexicaule	Acker-Taubnessel		alt
Lamium maculatum	Gefleckte Taubnessel		alt
Lamium purpureum	Kleine Taubnessel		alt
Lapsana communis	Rainkohl		alt
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse		alt
Lathyrus tuberosus	Knollen-Platterbse		alt
Leonurus cardiaca	Herzgespann		alt
Lepidium campestre	Feld-Kresse		alt
Leucanthemum vulgare s. str.	Wiesen-Margerite		alt
Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster		alt
Linaria vulgaris	Echtes Leinkraut		alt
Lolium perenne	Ausdauernder Lolch		alt
Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee		alt
Lotus maritimus	Spargelklee	3	alt
Lycium barbarum	Bocksdorn		neu-e
Lycopus europaeus	Gewöhnlicher Wolfsfuß		alt
Lysimachia nummularia	Pfennigkraut		alt
Lysimachia vulgaris	Rispen-Gilbweiderich		alt
Lythrum salicaria	Blutweiderich		alt
Malva alcea	Spitzblatt-Malve	3	ein
Malva neglecta	Weg-Malve		alt
Malva sylvestris	Große Malve		alt
Medicago falcata	Sichel-Schneckenklee		alt
Medicago lupulina	Hopfenklee		alt
Medicago falcata x sativa	Bunte Luzerne		alt
Melica transsilvanica	Siebenbürger Perlgras		alt
Melilotus officinalis	Echter Steinklee		alt
Mentha longifolia	Ross-Minze		alt
Mercurialis annua	Einjähriges Bingelkraut		alt
Microrrhinum minus	Gewöhnlicher Klaffmund		alt
Microthlaspi perfoliatum	Stengelumfassendes Täschelkraut		alt
Moehringia trinervia	Dreinervige Nabelmiere		alt
Myosotis scorpioides	Sumpf-Vergissmeinnicht		alt

Myriophyllum spicatum	Ähren-Tausendblatt		alt
Odontites vulgaris	Herbst-Zahntrost		alt
Onobrychis viciifolia	Futter-Esparsette		alt
Ononis spinosa subsp. spinosa	Gewöhnliche Dorn-Hauhechel		alt
Onopordum acanthium	Eselsdistel		alt
Ornithogalum kochii	Schmalblatt-Milchstern	3	alt
Orobanche lutea	Gelbe Sommerwurz		alt
Oxalis stricta	Aufrechter Sauerklee		neu-e
Papaver dubium subsp. confine	Verkannter Mohn		alt
Papaver rhoeas	Klatsch-Mohn		alt
Parthenocissus inserta	Gewöhnlicher Wilder Wein		neu-e
Pastinaca sativa	Pastinak		alt
Persicaria amphibia	Wasser-Knöterich		alt
Petrorhagia prolifera	Kopfnelke	2	alt
Peucedanum alsaticum	Elsässer Haarstrang		alt
Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras		alt
Phelipanche purpurea	Violett-Blauwürger	2	alt
Phleum pratense	Wiesen-Lieschgras		alt
Phragmites australis	Schilf		alt
Picris hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut		alt
Pimpinella saxifraga	Kleine Bibernelle		alt
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich		alt
Plantago major subsp. major	Breit-Wegerich		alt
Plantago media	Mittlerer Wegerich		alt
Poa angustifolia	Schmalblatt-Rispengras		alt
Poa annua	Einjahrs-Rispengras		alt
Poa compressa	Zweikantiges Rispengras		alt
Poa palustris	Sumpf-Rispengras		alt
Poa pratensis	Wiesen-Rispengras		alt
Poa trivialis	Gewöhnliches Rispengras		alt
Polygonum aviculare	Verschiedenblättriger Vogelknöterich		alt
Populus alba	Silber-Pappel		alt
Populus canescens	Grau-Pappel		alt
Populus nigra	Schwarz-Pappel	3	alt
Potamogeton crispus	Krauses Laichkraut		alt
Potamogeton pectinatus	Kamm-Laichkraut		alt
Potamogeton perfoliatus	Durchwachsenes Laichkraut		alt
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut		alt
Potentilla incana	Sand-Fingerkraut		alt
Potentilla recta	Aufrechtes Fingerkraut		alt
Potentilla reptans	Kriech-Fingerkraut		alt
Potentilla supina	Niedriges Fingerkraut		alt
Prunus avium subsp. avium	Vogel-Kirsche		alt
Prunus domestica subsp. insititia	Kriecherl		alt
Prunus mahaleb	Stein-Weichsel		alt
Prunus padus	Traubenkirsche		alt
Prunus spinosa	Schlehe		alt
Pulicaria dysenterica	Großes Flohkraut	3	alt
Pyrus communis	Birne		alt
Pyrus pyraeaster	Holz-Birne		alt
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß		alt
Ranunculus bulbosus	Knollen-Hahnenfuß		alt
Ranunculus polyanthemophyllus	Schlitzblatt-Hahnenfuß	3	alt
Ranunculus polyanthemus	Vielblütiger Hahnenfuß		alt
Ranunculus repens	Kriech-Hahnenfuß		alt
Ranunculus trichophyllus	Haarblatt-Wasserhahnenfuß		alt
Reseda lutea	Gelbe Resede		alt
Reseda luteola	Färber-Resede		alt
Rhamnus cathartica	Gewöhnlicher Kreuzdorn		alt
Rhinanthus serotinus	Großer Klappertopf	3	alt
Robinia pseudacacia	Robinie		neu-e
Rosa canina agg.	Hunds-Rose		alt
Rubus caesius	Kratzbeere		alt
Rubus sect. Rubus	Brombeere		alt
Rumex conglomeratus	Knäuel-Ampfer		alt

Rumex crispus	Krauser Ampfer		alt
Rumex hydrolapathum	Teich-Ampfer		alt
Rumex patientia	Garten-Ampfer		neu-e
Rumex sanguineus	Hain-Ampfer		alt
Salix alba	Silber-Weide		alt
Salix caprea	Sal-Weide		alt
Salix cinerea	Asch-Weide		alt
Salix fragilis	Bruch-Weide	rpann	alt
Salix purpurea	Purpur-Weide		alt
Salix x rubens	Hohe Weide		alt
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei		alt
Salvia verticillata	Quirl-Salbei		alt
Sambucus ebulus	Zwerg-Holunder		alt
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder		alt
Sanguisorba minor subsp. balearica	Geflügelter Kleiner Wiesenknopf	3	alt
Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	rpann	alt
Saponaria officinalis	Echtes Seifenkraut		alt
Scabiosa ochroleuca	Gelbe Skabiose		alt
Scirpus sylvaticus	Wald-Simse		alt
Scorzonera cana	Gewöhnliche Stielfrucht		alt
Scrophularia umbrosa	Flügel-Braunwurz		alt
Scutellaria galericulata	Sumpf-Helmkraut		alt
Securigera varia	Bunte Kronwicke		alt
Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer		alt
Sedum album	Weißer Mauerpfeffer		alt
Sedum sexangulare	Milder Mauerpfeffer		alt
Senecio vulgaris	Gewöhnliches Greiskraut		alt
Serratula tinctoria	Färber-Scharte		alt
Sesleria uliginosa	Sumpf-Blaugras	3	alt
Setaria pumila	Fuchsrote Borstenhirse		alt
Setaria verticillata	Kletten-Borstenhirse		alt
Setaria viridis	Grüne Borstenhirse		alt
Sherardia arvensis	Ackerröte		alt
Silene baccifera	Hühnerbiss		alt
Silene latifolia subsp. alba	Weißer Nachtkelch		alt
Silene vulgaris subsp. vulgaris	Gewöhnliches Leimkraut		alt
Sinapis arvensis	Echter Weißer Senf		alt
Sisymbrium loeselii	Wiener Rauke		alt
Sisymbrium officinale	Weg-Rauke		alt
Sisymbrium orientale	Orient-Rauke		alt
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute		neu-e
Solidago gigantea	Riesen-Goldrute		neu-e
Sonchus asper	Dorn-Gänsedistel		alt
Sonchus oleraceus	Kohl-Gänsedistel		alt
Sorbus aria	Mehlbeere		alt
Sparganium erectum subsp. oocarpum	Eifrüchtiger Igelkolben	1	alt
Stachys annua	Einjahrs-Ziest		alt
Stellaria aquatica	Wasserdarm		alt
Stellaria media	Hühnerdarm		alt
Stipa pennata s. str.	Grauscheiden-Federgras		alt
Symphytum officinale	Echter Beinwell		alt
Syringa vulgaris	Flieder		neu-e
Tanacetum vulgare	Rainfarn		alt
Taraxacum officinale agg.	Gewöhnlicher Löwenzahn		alt
Thesium ramosum	Ästiger Bergflachs	3	alt
Thlaspi arvense	Acker-Täschelkraut		alt
Thymus odoratissimus	Österreichischer Quendel		alt
Torilis japonica	Wald-Borstendolde		alt
Tragopogon dubius	Großer Bocksbart		alt
Tragopogon orientalis	Östlicher Wiesen-Bocksbart		alt
Trifolium alpestre	Heide-Klee		alt
Trifolium campestre	Feld-Klee		alt
Trifolium hybridum	Schweden-Klee		alt
Trifolium montanum	Berg-Klee		alt
Trifolium pratense	Rot-Klee		alt

<i>Trifolium repens</i>	Kriech-Klee	alt
<i>Tripleurospermum inodorum</i>	Geruchlose Kamille	alt
<i>Trisetum flavescens</i>	Wiesen-Goldhafer	alt
Ulmus minor	Feld-Ulme	3 alt
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	alt
<i>Valeriana officinalis</i> subsp. <i>officinalis</i>	Echter Baldrian	alt
<i>Verbascum phlomoides</i>	Gewöhnliche Königskerze	alt
<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis	alt
<i>Veronica chamaedrys</i> subsp. <i>chamaedrys</i>	Gamander Ehrenpreis	alt
<i>Veronica hederifolia</i>	Efeu-Ehrenpreis	alt
<i>Veronica persica</i>	Persischer Ehrenpreis	neu-e
<i>Veronica polita</i>	Glanz-Ehrenpreis	alt
<i>Veronica sublobata</i>	Hain-Ehrenpreis	alt
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball	alt
<i>Vicia angustifolia</i>	Schmalblättrige Wicke	alt
<i>Vicia glabrescens</i>	Kahle Sand-Wicke	alt
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke	alt
<i>Vicia tenuifolia</i>	Schmalblatt-Vogel-Wicke	alt
<i>Vinca minor</i>	Kleines Immergrün	alt
<i>Viola arvensis</i>	Acker-Stiefmütterchen	alt
<i>Viola hirta</i>	Wiesen-Veilchen	alt
<i>Viola odorata</i>	Duft-Veilchen	alt
<i>Viola tricolor</i> subsp. <i>tricolor</i>	Wild-Stiefmütterchen	ein
<i>Vitis vinifera</i> subsp. <i>vinifera</i>	Weinrebe	neu-e
<i>Zannichellia palustris</i> subsp. <i>palustris</i>	Teichfaden	alt

Diskussion

Das flächenmäßig sehr kleine Gebiet am Wiener Neustädter Kanal in Traiskirchen ist außerordentlich reich an wildwachsenden Pflanzenarten. Diese beachtliche Anzahl lässt sich v. a. auf den Standortsgradienten von nass bis trocken und auf die historische Landnutzung zurückführen. Viele der hier gefundenen Arten stammen offenkundig aus den Feuchtwiesen, die während der Entstehungszeit des Kanals reichlich im direkten Umfeld vorhanden waren. Nachdem diese Wiesen im 20. Jahrhundert trocken gelegt, umgebrochen, aufgeschüttet oder zu Gewerbegebieten umgewidmet worden waren, blieben nur mehr die kleinen Wiesenreste direkt am Wiener Neustädter Kanal übrig. Diese stellen daher Reliktstandorte einer ehemals weit verbreiteten Vegetation und Landnutzungsform dar.

Seltene und gefährdete Arten

Für einige gefährdete Pflanzenarten stellen die Wiesenreste am Wiener Neustädter Kanal den letzten verbliebenen Standort in Traiskirchen dar. Österreichweit stark gefährdet ist die Feuchtwiesen-Prachtnelke (*Dianthus superbus* subsp. *superbus*) (Abb. 5). Diese Art ist in der NÖ Artenschutzverordnung aufgelistet und eine Schwerpunktart, für die spezielle Schutzmaßnahmen vorgesehen sind, so etwa im Rahmen des Agrarumweltprogramms. Eine andere in Traiskirchen nur hier vorkommende Art ist der Krautige Backenkle (Dorycnium herbaceum) (Abb. 6). Diese Art wächst in Ostösterreich mit dem Schwerpunkt im Wienerwald in mageren und trockenen Wiesen und an Waldrändern. Im Wiener Becken ist sie sehr selten und es sind nur sehr wenige Fundorte bekannt. Melzer & Barta (1996) fanden den Krautigen Backenkle knapp nördlich von Traiskirchen am Wiener Neustädter Kanal. Der Große Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) und die Färber-Scharte (*Serratula tinctoria*) waren beide früher in Feuchtwiesen durchaus weit verbreitet. Mittlerweile sind ihre Bestände in manchen Regionen fast gänzlich verschwunden. Das jeweils einzige und letzte Vorkommen in Traiskirchen liegt am Wiener Neustädter Kanal. Die Spargelerbse (*Lotus maritimus*) wurde bisher nur an zwei Fundorten in Traiskirchen gefunden, einer davon liegt am Wiener Neustädter Kanal (Abb. 7). Sie wächst an Stellen, die zumindest im Frühling feucht sind, und sie toleriert einen leichten Salzgehalt des Bodens. Schon länger bekannt ist das Vorkommen einer äußerst seltenen Unterart des Ästigen Igelkolbens: Der Fund des Eifruchtigen Igelkolbens (*Sparganium erectum* subsp. *oocarpum*) war neu für das Bundesland Niederösterreich (Till 2011). Er wächst im unmittelbaren Uferbereich des Wiener Neustädter Kanals.



Abb. 5: Die Feuchtwiesen-Prachtnelke (*Dianthus superbus* subsp. *superbus*) am Wiener Neustädter Kanal in Traiskirchen. / Large pink (*Dianthus superbus* subsp. *superbus*) in a meadow relic at the Wiener Neustadt Canal. Traiskirchen, 22.6.2014, © Norbert Sauberer.



Abb. 6: Der Krautige Backenkle (Dorycnium herbaceum) am Wiener Neustädter Kanal in Traiskirchen. Rechts im Bild gelb blühend ist die eingebrachte Färber-Hundskamille (Anthemis tinctoria) zu sehen. / Dorycnium herbaceum in a meadow relic at the Wiener Neustadt Canal in Traiskirchen. Anthemis tinctoria with yellow flowers is growing on the right side. Traiskirchen, 5.6.2018, © Norbert Sauberer.



Abb. 7: Die Spargelerbse (*Lotus maritimus*) am Wiener Neustädter Kanal bei der Schleusenkammer neben der Pauli-Brücke in Traiskirchen. / *Lotus maritimus* at the Wiener Neustadt Canal at the lockage near the bridge "Pauli" in Traiskirchen. Traiskirchen, 14.5.2016, © Norbert Sauberer.

Die artenreiche Flora des Wiener Neustädter Kanals zieht auch viele verschiedene Insekten an. So lassen sich der europaweit geschützte Große Feuerfalter (*Lycaena dispar*) (Abb. 8a) und viele andere Schmetterlingsarten, wie etwa der Schwarzkolbige Braun-Dickkopffalter (*Thymelicus lineola*) (Abb. 8b), regelmäßig hier finden.



Abb. 8: Der Große Feuerfalter (*Lycaena dispar*) (8a, links) auf dem Weiden-Alant (*Inula salicina*) und der Schwarzkolbige Braun-Dickkopffalter (*Thymelicus lineola*) (8b, rechts) auf der Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*) am Wiener Neustädter Kanal in Traiskirchen. / The Large copper (*Lycaena dispar*) (8a, left) on Irish fleabane (*Inula salicina*) and the Essex skipper (*Thymelicus lineola*) (8b, right) on Greater knapweed (*Centaurea scabiosa*) at the Wiener Neustadt Canal. Traiskirchen, 22.6.2014, © Norbert Sauberer.

Naturschutzmaßnahmen am Wiener Neustädter Kanal in Traiskirchen

Unerwarteter Weise wurde im Herbst 2015 fast der gesamte linksufrige Bereich des Wiener Neustädter Kanals in der Katastralgemeinde Traiskirchen für eine Fernwärmeleitung aufgegraben und das Erdreich komplett umgedreht (**Abb. 9**). Gerade hier befanden sich aber einige der allerletzten Wiesenreste mit vielen seltenen und gefährdeten Pflanzenarten.



Abb. 9: Durch den Bau einer Fernwärmeleitung wurden im Herbst 2015 artenreiche Feucht- und Magerwiesen am Wiener Neustädter Kanal zerstört. / *Species-rich meadows were destroyed because a district heating line was built in autumn 2015 at the Wiener Neustadt Canal.* Traiskirchen, 23.2.2016, © Norbert Sauberer.

Dies nahm die Stadtgemeinde Traiskirchen zum Anlass, das Management der Uferbereiche des Wiener Neustädter Kanals in der KG Traiskirchen – vertraglich abgesichert – vom Land Niederösterreich zu übernehmen. Die durch den Bau der Leitung devastierten Bereiche wurden teilweise im Frühling 2017 mit angepasstem regionalem Saatgut neu eingesät (**Abb. 10**). Seit diesem Zeitpunkt wird – je nach Vegetationsentwicklung – eine gestaffelte Mahd und seit Spätherbst 2018 auch eine Beweidung mit Schafen durchgeführt. Langsam entwickelt sich der zunächst spontane Aufwuchs (**Abb. 11a**) hin zu einer artenreichen Wiese (**Abb. 11b**). Glücklicherweise haben sich einige der vorher hier wachsenden Arten, wie beispielsweise der Krautige Backenklee, doch noch ab und zu erhalten können, und so bilden sie hier mit den eingesäten Arten eine bunte Mischung (siehe **Abb. 6**).



Abb. 10: Saatbeet für die Neueinsaat einer artenreichen Wiese (10a, links) und das Hinweisschild dafür (10b, rechts). / *Seedbed for the generation of a species-rich meadow (10a, left) and a sign for the public (10b, right).* Traiskirchen, 26.3.2017 und 30.3.2018, © Norbert Sauberer.

Weitere Maßnahmen, wie die händische Mahd von naturschutzfachlich besonders wertvollen Teilflächen (**Abb. 12**) oder die teilweise Reduktion von Strauchaufwuchs, wurden in den letzten Jahren umgesetzt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Mosaik aus unterschiedlichen Strukturen stets die beste Basis für den Erhalt einer möglichst großen biologischen Vielfalt bietet.



Abb. 11: Spontane Vegetationsentwicklung (11a, links) und Entwicklung einer artenreichen Wiese (11b, rechts) am Wiener Neustädter Kanal. / *Spontaneous vegetation (11a, left) and re-establishment of a species-rich meadow (11b, right) at the Wiener Neustadt Canal.* Traiskirchen, 29.9.2016 und 5.6.2018, © Norbert Sauberer.



Abb. 12: Händische Mahd von naturschutzfachlich besonders wertvollen Flächen am Wiener Neustädter Kanal in Traiskirchen. / *Manual work to rescue valuable meadows at the Wiener Neustadt Canal.* Traiskirchen, 7.10.2016, © Norbert Sauberer.

Eine naturschutzfachlich optimale Mahd muss sowohl die Tier- als auch die Pflanzenwelt berücksichtigen. So brüten Teichhühner bevorzugt bei den viele Jahrzehnte alten Bulten der Rispen-Segge (*Carex paniculata*) (Abb. 13). Jede Störung kann hier im Frühling den Bruterfolg verhindern. Altschilfbestände mit Beimischung von Hochstauden sind ein regelmäßiger Brutplatz des Sumpfrohrsängers. Ein mosaikartiges Erhalten dieser Vegetation sichert dem Sumpfrohrsänger ausreichende Brutmöglichkeiten. In dichtem Gebüsch aus Weißdorn, Rosen und Schlehen brüten Dorngrasmücke und Neuntöter. Daher ist ein abschnittsweises Belassen dieses Buschwerks das beste Mittel für die Sicherung einer artenreichen Brutvogelfauna.

Auch wenn der Wiener Neustädter Kanal ein ursprünglich vom Menschen geschaffenes Fließgewässer ist, so hat er doch im Laufe der Zeit eine sehr wesentliche Funktion als naturnaher und artenreicher Lebensraum bekommen.



Abb. 13: Die Bulte der Rispen-Segge (*Carex paniculata*) am Ufer des Wiener Neustädter Kanals sind viele Jahrzehnte alt und sehr wichtig als Lebensraum für die Tierwelt. / Hummocks of *Carex paniculata* at the bank of the Wiener Neustadt Canal are many decades old and harbour a wealthy fauna. Traiskirchen, 29.9.2016, © Norbert Sauberer.

Danksagung

Für die Durchsicht des Manuskripts, Tipps und Korrekturen danken wir Martin Prinz, Susanne Till, Wolfgang Willner und Gerald Wolfauer.

Literatur

- Fischer M. A., Adler W. & Oswald K. 2008. Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen, 3. Auflage. 1391 S.
- Hradecky J. & Chmelar W. 2014. Wiener Neustädter Kanal. Vom Transportweg zum Industriedenkmal. Wien Archäologisch Band 11, Phoibos Verlag, Wien, 192 S.
- Lange F. 2003. Von Wien zur Adria – Der Wiener Neustädter Kanal. Sutton Verlag, Erfurt, 127 S.
- Melzer H. & Barta T. 1996. Neues zur Flora des Burgenlandes, von Niederösterreich, Wien und Oberösterreich. Linzer biologische Beiträge 28: 863–882.
- Niklfeld H. & Schratt-Ehrendorfer L. 1999. Rote Listen gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta und Spermatophyta) Österreichs. 2. Fassung. In: Niklfeld H. (Red.) Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs, 2. Auflage. Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie 10: 33–151.
- Prinz M. A. 2016. Kulturlandschaftsveränderung in der Katastralgemeinde Tribuswinkel (Stadtgemeinde Traiskirchen, Niederösterreich). Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 2: 104–121.
- Rosmann H. 1997. Vom Schifffahrtskanal zum Kanal. In: Rosecker M. (ed.) 200 Jahre Wiener Neustädter Kanal. 1797–1997. Industrieviertel-Museum, Wiener Neustadt OBV, S. 13–14.
- Sauberer N. & Till W. 2015. Die Flora der Stadtgemeinde Traiskirchen in Niederösterreich: Eine kommentierte Artenliste der Farn- und Blütenpflanzen. Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 1: 3–63.
- Sauberer N. & Till W. 2017. Nachträge zur Flora der Stadtgemeinde Traiskirchen II (Niederösterreich). Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 3: 26–35.
- Sauberer N., Schmid R., Vendler L., Wolfauer G. & Till W. 2019. Ein Reliktvorkommen von *Iris spuria* und weitere Nachträge (III) zur Flora der Gemeinde Traiskirchen (Niederösterreich). Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 4: 56–67.
- Till W. 2011. Berichtswerte Pflanzenfunde aus Ostösterreich. Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien 112: 499–509.
- Till W. & Sauberer N. 2015. Nachträge zur Flora der Stadtgemeinde Traiskirchen I: Der erste Nachweis von *Allium atropurpureum* in Niederösterreich seit mehr als 90 Jahren und weitere Ergänzungen. Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 1: 290–295.